

Die Ausbildung im Flecken absolvieren (IV)

Interessante und abwechslungsreiche Ausbildung auf den verschiedenen Abteilungen der Gemeindeverwaltung

(kw) Bettina Oeschger und Jonas Rumpf sind zwei von sechs Lernenden auf der Verwaltung der Gemeinde Bad Zurzach. Beide sind im Flecken aufgewachsen, haben hier die Schulen besucht und kennen deshalb die Verhältnisse aus dem Effeff. Dies kommt ihnen bei ihrer abwechslungsreichen Arbeit zugute.

Für Jonas ist klar: Im Flecken wohnen und arbeiten bringt nur Vorteile. Wenn es um Auskünfte geht, weiss er als «Einheimischer» in der Regel bestens Bescheid. Dies gilt auch für Bettina. Beide schätzen den kurzen Arbeitsweg. Über Mittag können sie nach Hause gehen und sich dort verpflegen. Und schmunzelnd fügen sie bei: «Das spart auch Kosten!»

Abwechslungsreiche Ausbildung

Bettina steht im zweiten Lehrjahr und ist des Lobes voll über ihre Arbeit und das tolle Team, von dem sie sich jederzeit unterstützt fühlt. Im Laufe ihrer dreijährigen Ausbildung arbeitet sie jeweils ein halbes Jahr lang auf einer der verschiedenen Abteilungen. Zur Zeit ist sie auf der Finanzverwaltung beschäftigt. Sie kennt bereits die Arbeiten auf der Gemeindekanzlei sowie auf der Einwohnerkontrolle (Fleckenbüro) und arbeitete auch auf der Bauverwaltung. Es hat ihr überall Spass gemacht, denn die Tätigkeiten und Herausforderungen sind auf jeder Abteilung anders. Deshalb tut sie sich auch schwer mit einer Antwort auf die Frage, wo es ihr denn am besten gefallen habe. Interessant sei es überall, meint sie. Im dritten Lehrjahr wird sie nun noch die Tätigkeiten auf dem Regionalen Zivilstandsamt und auf dem Steueramt kennen lernen.

Die Einwohnerkontrolle (Fleckenbüro) als zentrale Anlaufstelle

Auch für Jonas ist es schwierig, eine bevorzugte Abteilung zu nennen. Auf der Einwohnerkontrolle hat es ihm sehr gut gefallen. Der Betrieb sei dort manchmal hektisch, aber nie stressig, meint er. Interessant findet er vor allem auch den Schalterdienst und die Bedienung des Telefons. Am Schalter, zum Teil auch am Telefon, kommt er mit dem ganzen Spektrum der Bevölkerung in Kontakt: Hier der dankbare Kunde, der sich quasi mit Schokolade für die Bedienung bedankt, dort jemand, dem man es fast nicht recht machen kann.

Im Vergleich zur Einwohnerkontrolle sind die Arbeitsabläufe auf der Finanzverwaltung geregelter, aber ebenfalls hochinteressant, und deshalb bereitet ihm die Arbeit dort ebenfalls viel Spass.

Selbstständiges Arbeiten

Am Anfang der Ausbildung sei der Schalter- und Telefondienst schon ein wenig unangenehm gewesen, weil man halt ins kalte Wasser geworfen werde, meint Jonas lachend, aber man sei stets begleitet und nie allein gelassen worden. Deshalb machte die verständliche Unsicherheit, die am Anfang spürbar war, auch rasch einer natürlichen Souveränität Platz. Heute erledigt Jonas viele Arbeiten selbstständig und bedient Kunden, ohne nachfragen zu müssen.

Auch Bettina kann auf der Finanzverwaltung etliche Arbeiten, z.B. Rechnungen kontrollieren oder einfache Buchungen vornehmen, selbstständig erledigen.

Freundlichkeit und Datenschutz als oberstes Gebot

Die Vorstellung, auf der Verwaltung sitze man tagelang vor dem Computer, ist falsch. Junge, aufgeweckte Menschen mit einem offenen und freundlichen Wesen, die eine abwechslungsreiche Tätigkeit schätzen, sind auf einer Gemeindeverwaltung am richtigen Ort. Selbstverständlich arbeitet man am Computer, aber ebenso oft hat man Kontakt zur Bevölkerung, muss Abklärungen für jemanden treffen, Auskünfte einholen, Kunden am Schalter bedienen und in Kontakt zu den anderen Verwaltungsabteilungen treten. Deshalb

stehen Freundlichkeit und gepflegtes Auftreten auch weit vorne auf der Anforderungsliste der Lehrlingsbetreuer. Daneben hat natürlich auch die Verschwiegenheit oberste Priorität. Alle Lernenden der Gemeindeverwaltung Bad Zurzach – auch Schnupperlehrlinge - werden übrigens vom ersten Tag an über den Datenschutz aufgeklärt und auf den korrekten Umgang mit sensiblen Daten hingewiesen.

Schule und Lehrabschlussprüfung

Den Besuch der Kaufmännischen Berufsschule empfinden Bettina und Jonas als Abwechslung zur Arbeit. Allerdings ist die Belastung nicht zu unterschätzen, denn nach Feierabend heisst es noch Schulaufgaben erledigen und Prüfungen vorbereiten. Bei Jonas, der einen Tag Schulunterricht hat, kann es schon mal vorkommen, dass er drei, vier, vielleicht sogar fünf Prüfungen am gleichen Tag schreiben muss. Zudem steht für ihn die Lehrabschlussprüfung vor der Tür. Auch wenn man Französisch und Englisch früher abschliessen kann und Informatik bereits am Ende des zweiten Lehrjahres, gibt es noch einiges an Vorbereitungen zu erledigen. Den nötigen Ausgleich findet Jonas vor allem im Sport, denn nach der Arbeit sei man manchmal etwas geschafft, aber der Körper habe noch Energie, meint er.

Auch Bettina spürt die Belastung durch die Schule. In der Regel steht jede Woche eine Prüfung auf dem Programm, doch es kann vorkommen, dass es mehr sind und erst noch alle am gleichen Tag stattfinden. Mit derartigen Anforderungen müssen die Lernenden jedoch umgehen können. Das Klavierspiel und die Jubla, in der Bettina als Leiterin amtiert, schaffen den nötigen Ausgleich.

Voraussetzungen

Lehrstellen auf einer Gemeindeverwaltung sind zu Recht begehrt. Bettina und Jonas betrachten die Ausbildung jedenfalls als fundierte Grundausbildung und auch als Sprungbrett für spätere Tätigkeiten.

In den letzten drei Jahren haben sich jeweils gut zwei Dutzend Bewerberinnen und Bewerber für eine der beiden Lehrstellen gemeldet. Bei gleichwertigen Bewerbungen entscheidet der Wohnsitz. Jugendliche mit abgeschlossener Bezirks- oder Sekundarschule, die Lernbereitschaft und Durchhaltevermögen zeigen, die teamfähig und kontaktfreudig sind, dazu kommunikativ, und die über einen guten Ausdruck verfügen und ein gepflegtes Erscheinen aufweisen, haben gute Chancen, diesen interessanten und abwechslungsreichen Beruf erlernen zu können.



Legende: Jonas Rumpf und Bettina Oeschger finden ihre Lehre auf der Gemeindeverwaltung Bad Zurzach überaus spannend und abwechslungsreich